

# SCHMILKAER DEPESCHE

Unabhängiges Monatsblatt des besten Bad Schandauer Ortsteiles  
Ausgabe 002 | Erster Jahrgang (2012) | Erschienen am 15. Juli 2012 | schmilkaerdepesche@web.de

## INHALT

### Kinder in Gefahr

Wird unser Spielplatz bald wieder sicherer?  
▶ Seite 4

### Neuer Helvetia-Vize

Die *Depesche* traf den Ungarn zum Interview  
▶ Seite 3

### Gut zu Vögeln

Brieftauben machen an der Elbe ihre Pausen  
▶ Seite 2

### Kein Welterbe-Titel

Sächsische Schweiz verpasst Auszeichnung  
▶ Seite 4

### Schmilkaer Interview

Heute im Gespräch: Katrin Flechsig  
▶ Seite 4

### Rubriken

Rätsel, Quizfrage, Rezept, Historie  
▶ Seite 3

# Nur gucken. Nicht mitfahren.

*Vor vier Jahren wurde die Dampferlinie, die Bad Schandau und Schmilka verband, symbolisch begraben. Jetzt fahren wieder Schiffe – aber die Schmilkaer können nur winken.*



▶ Seite 2

## EDITORIAL

*Gleich vorweg: Natürlich war uns klar, dass diese Zeitung nicht jeder super finden wird. Ewige Liebe war auch nicht unser Ziel. Umso überraschender kam die sehr positive Resonanz auf unsere erste Ausgabe.*

*Vielen Dank, wir geben weiterhin unser Bestes! Auch negative Stimmen drangen jedoch an unsere Ohren. Wobei: Eigentlich nur eine. Muss man dazu noch etwas sagen? Nein, eigentlich nur eines: Von Nörglern lassen wir uns nicht unterkriegen. Und deshalb gibt es hier, frisch und frei, Ausgabe Nummer zwei. Mit neuer Schrift, vier statt fünf Spalten und einer ganz neuen Rubrik: Auf Seite drei finden Sie ab sofort, im Wechsel mit Otto's Kolumne, Geschichten aus der Ortschronik.*

*À propos: Wie Hartmut Ehrlich uns informierte, soll dieses geschichtliche Dokument innerhalb der nächsten Monate erweitert werden, denn es fehlen 30 Jahre. Der *Depesche* wird bald, um viele Informationen sammeln zu können, ein Fragebogen beiliegen. Vielleicht machen Sie mit, auch beim Gewinnspiel. Uns erreichte keine einzige Postkarte. Deshalb: Neue Aufgabe, alter Preis. Die Frage bezog sich auf das Gemälde der Mona Lisa im Fenster der Schule (Nr. 51). Und in dieser Ausgabe? Alte Bekannte, neues Personal, lahme Vögel und kaputtes Spielzeug. Viel Spaß!*

**Die Redaktion**

Foto | Montage: Florian Thalmann

**SCHMILKAER  
DEPESCHE**

### IMPRESSUM

Schmilkaer Depesche  
Unabhängiges Schmilkaer Monatsblatt  
Ausgabe 002 | 1. Jhrg. | 15. Juli 2012

Herausgeber: Sven-Erik Hitzer | Organisation und Chefredaktion: Florian Thalmann, Annie Venus | Redaktion: Antonia Brosch, Lisa Ehrenreich, Linda Hanitzsch, Claudia Hantzsch,

David Hantzsch, Marie Strohbach, Florian Thalmann, Annie Venus, Stefan Werneke | Online: Uwe Choritz | Kolumnist: Thomas Petters. Anzeigenanfragen, Themenideen,

Spenden, Rezepte, Witze, Fragen und Kritik per E-Mail an schmilkaerdepesche@web.de. Internet: www.schmilkaer-depesche.de  
Meinungstexte geben nicht die Meinung der

Redaktion wieder. Für das Gewinnspiel gilt: Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Mitglieder der Redaktion dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Die Dampfer sind zurück

*Klingt toll? Ist es auch! Der Haken: Die majestätischen Schiffe halten nicht in Schmilka an. Wer mitfahren will, muss nach Bad Schandau.*

Von **Florian Thalmann**  
und **Marie Strohbach**

Es sind Bilder, die die Schmilkaer bewegten: 2008 legte an der alten Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt am Elbufer der letzte Dampfer ab. Mit einer bewegendenden Trauerfeier verabschiedeten sich Einwohner und Gäste von der Schauflradlinie. Jetzt sind die majestätischen Schiffe wieder da, aber sie fahren an Schmilka vorbei.

Grund dafür ist die neue Schrammsteintour, eine Rundfahrt, im Rahmen derer sich einer der Schauflradampfer dreimal pro Woche von Bad Schandau in Richtung Hrensko in Bewegung setzt. Diese Tour ist ein neues Angebot der Weißen Flotte, wird derzeit im Durchschnitt von 80 Personen genutzt. „Von Wirtschaftlichkeit können wir in diesem Zusammenhang aber noch nicht sprechen“, sagte Kerstin



Foto: Marko Förster

*Mit einer Trauerfeier verabschiedeten sich der Schmilkaer Schifferverein Eintracht und die Schifferkameradschaft Hirschmühle von der Anlegestelle.*

Träger, eine Sprecherin der Sächsischen Dampfschiffahrt, der *Schmilkaer Depesche*.

Mit den finanziellen Schwierigkeiten wurde schon das plötzliche Ende der Linie im Jahr 2008 begründet. Nach den ersten Schließungsplänen hagelte es aus Schmilka Kritik. Hartmut Ehrlich, der Vorsitzende des Schiffervereins, organisierte die Trauerfeier an der Anlegestelle, rund 200 Gäste kamen. Das Kondolenzbuch wurde anschließend der Geschäftsführung in Dresden überreicht – ohne Erfolg.

Wie die Dampfschiffahrt informiert, gab und gibt es noch immer Nachfragen zur Linie. Man wolle nun versuchen, das Angebot der neuen Rundfahrt mit der Unterstützung der Re-

gion zu einem wirtschaftlichen Fahrtangebot zu etablieren. Ob in Schmilka irgendwann wieder Dampfer halten, hängt von der Nachfrage ab. Denn: Wie die *Depesche* erfuhr, belaufen sich allein die Kosten für die Inbetriebnahme eines Anlegers auf rund 10.000 Euro pro Jahr.

„Eine Dampferlinie, die ab und zu in Schmilka hält, würde das dörfliche Leben deutlich auffrischen“, sagt auch Hartmut Ehrlich. Bisher kann aber nur spekuliert werden. Träger zeigt sich jedoch optimistisch: „Wenn die Bewohner des Dorfes viel Schiff fahren, können wir von einer steigenden Nachfrage in diesem Gebiet sprechen und das Angebot ausdehnen“, sagt die Sprecherin. „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“

## NEWS flash

### Nationalpark eröffnet neuen Info-Punkt

Am 22. Juli eröffnet in der Revierförsterei am Waldrand eine neue Informationsstelle. Die Mini-Ausstellung soll das Thema „Klettern und Naturschutz“ beleuchten. Zur Einweihung um 15 Uhr sind alle Schmilkaer eingeladen, teilte die Nationalparkverwaltung mit. (fth.)

### Neue Elektro-Autos fahren durch den Ort

Die Koffer der Gäste werden ab jetzt von kleinen Elektro-Autos durch den Ort kutschiert. Schon im Januar hatte das Hotel Helvetia zwei dieser Gefährte gekauft, im März zudem zwei Solaranlagen errichtet. Bereits im April und Mai wurden hier 7.000 kWh Strom erzeugt. (fth.)

### Computer und Handy aus Kofferraum gestohlen

Auf dem Holzlagerplatz wurde am 20. Juni der Fiat einer Wanderin aufgebrochen. Bislang ist unklar, wie die Einbrecher das Auto öffnen konnten. Aus dem Kofferraum wurden ein Laptop und ein Mobiltelefon entwendet, der Schaden beläuft sich auf etwa 1.000 Euro. (ots./ms.)

### Hotel Helvetia hilft Berufseinsteigern

Acht Mittelschüler waren in der letzten Woche in der Helvetia zu Gast. Sie informierten sich über das Hotel, ernteten Gemüse, schauten den Köchen auf die Finger. Der von mehreren Institutionen initiierte Projekttag sollte das Interesse für Gastro-Berufe fördern. (fth.)



Foto: Marko Förster

*Sogar in Form von Kränzen wurde „Ein letzter Gruß“ niedergelegt.*

## An der Elbe geht's Vögeln richtig gut!

*Immer wieder stoßen Spaziergänger in Elbnähe auf gestrandete Brieftauben. Denn: Schmilka ist in Taubenkreisen als bequemer Rastplatz bekannt. Ein Experte erklärt, warum.*

Von **Antonia Brosch**

Mehrfach wurden in Schmilka Tauben mit Ring am Beinchen gesehen und gefunden. Die Tiere lassen die Menschen bis auf wenige Meter heran, wurden auch schon eingefangen und gefüttert. „Bei größeren Preisflügen über mehrere hundert

Kilometer müssen Brieftauben Pausen machen, um Kräfte zu sammeln und sich neu zu orientieren“, sagte Jochen Hering, ehemaliger Taubenzüchter aus Bad Schandau, der *Depesche*. Auch Angriffe von Greifvögeln oder schlechtes Wetter können die Tauben von ihrem Kurs abbringen und sie zu Pausen

zwingen. Mit den Findlingen sollte besonders sensibel umgegangen werden, rät der Tauben-Experte. Tipp: eine flache Schale in das Sichtfeld der



Foto: stock.xchng | Joachim Bär

Taube bringen und plätschernd Wasser einfüllen. Entfernt man sich einige Meter, wird das Tier das Angebot gern annehmen und sich nach der Stärkung auf den Weg begeben. Sollte sich eine Taube allerdings länger als 24 Stunden aufhalten, sollte der Verband der Taubenzüchter informiert werden.



# Üdvözöljük\*, Herr Deak!

Die Depesche sprach mit György Deak (33), dem neuen Vize-Direktor der Helvetia.

Im Juni hat György Deak (33) seinen Job als neuer Vize-Direktor der Helvetia angetreten. Damit wagt er sich auf neues Terrain – das Dorf kannte er vorher noch nicht.

### Herr Deak, wie sind Sie zu dem Job gekommen?

Zuletzt habe ich als Direktor in einem Stadthotel in Budapest gearbeitet. Als die Stelle für die Helvetia ausgeschrieben war, habe ich mich beworben. Die Lage in der Natur

und das Bio-Konzept haben mir wirklich gut gefallen.

### Und jetzt wohnen Sie hier?

Ja, seit Ende Mai. Im Moment bin ich allein, meine Frau und meine beiden Söhne sollen im September nachkommen.

### Gefällt Ihnen das Dorf?

Ja, sehr gut. Die Gegend ist sehr ruhig. Auch die Anwohner habe ich als sehr nett und offen kennen gelernt. Allgemein lebe ich lieber in Deutschland als in Ungarn, die Menschen sind hier wesentlich entspannter.



Foto: Florian Thalmann

Vize-Direktor György Deak

### Welche Aufgaben haben Sie?

Ich muss ein Auge auf alle Arbeitsfelder werfen, die es hier im Hotel gibt. Wenn unsere Direktorin gerade nicht da ist, vertrete ich sie natürlich.

### Was fehlt Ihnen in Schmilka?

Leider ist die Internetverbindung nicht die beste. Das ist für uns ein Problem, denn meine Frau braucht das Internet zum

Arbeiten. Außerdem fehlen in Schmilka Geschäfte, beispielsweise ein kleiner Laden wichtigen Produkten wie etwas Obst, Gemüse und Brot.

### Welche Ziele haben Sie für Ihre Arbeit in der Helvetia?

Zum einen soll mehr Umsatz erwirtschaftet werden, zum anderen das Bio-Konzept weiter ausgebaut werden. Das nächste Ziel ist eine Bäckerei. Auch für danach gibt es Pläne, die werden aber nicht verraten.

### Was sollten wir noch wissen?

Ich habe im Sommer 2005 den Sport Curling angefangen, war später sogar Pokalsieger bei der ungarischen Meisterschaft. Inzwischen betreibe ich das nicht mehr so ernst wie damals.

Interview: **Stefan Werneke**

\*Willkommen

## SCHMILKAER UNTERHALTUNG

# Skelettfund als grausamer Zeitzeuge

Bei einem Blick in die Ortschronik lassen sich viele interessante Episoden entdecken. In der Rubrik „Alte Geschichten“ wollen wir diese erzählen. Und starten mit Schauerhaftem...

Eine traumhaft schöner, ruhiger und idyllischer Ort. So kann man Schmilka heute beschreiben. Doch vor genau 400 Jahren wurde der Ort von Traurigkeit, Tod, Angst und Leid heimgesucht. Es war die Zeit, als die Pest in vielen Orten des oberen Elbtals wütete und



Von **Marie Strohbach**

zahlreiche Todesopfer forderte. Noch immer erzählt man sich heute eine schauerhafte Sage: Als die Pest in Schmilka über

die Elbe fuhr. Der Legende nach wird berichtet, dass einer der Fährmänner eines Tages einen unansehnlich gekleideten Mann über die Elbe fuhr. Als dieser von der Fähre ging, löste sich der Fremde in eine graugelbe Staubwolke auf, die davon schwebte. Am nächsten

Tag brach die Pest aus. Vor einigen Jahren fand man bei Erdarbeiten am Grundstück 26, gegenüber des Hauses Nr. 33 am Mühlberg, ein Skelett. Dieses stammt vermutlich aus der Zeit, als die Pest in Schmilka ausbrach und vier Personen mit in den Tod nahm.

## QUIZFRAGE des Monats

Ja, wir waren traurig! Keine einzige Karte landete bei der letzten Preisfrage in unserem Briefkasten. Zu schwer? Vielleicht klappt es dieses Mal. Ein blick in die Ortschronik verrät: 1931 wurde das Schmilkaer Elbbad gebaut. Daran erinnert sich jeder! Bei der Gründung waren gleich zwei Bademeister dabei. Wir wollen deren Namen wissen. Um es nicht allzu schwer zu machen: Einer der beiden genügt. Preis: Zwei Freigetranke im Restaurant „Strandgut“. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2012. (fth.)

## SCHMILKAER SUDOKU des Monats

				8		3		9
3	1	8	9			6		5
							2	8
	4	9	1	3		8		
		3	5		9	1		
		1		7	8	9	6	
9	3							
1		6			5	7	3	4
5		4		6				

## REZEPT des Monats

Sommerzeit ist die Zeit der frischen Cocktails! Damit die Sonne auch ins Herz kommt, gibt es dieses fruchtig-frische, leckere und einfache Rezept.

### Erdbeer-Limes

- 1 kg Erdbeeren
- Saft von 2 Zitronen
- 50-100 g Zucker, je nach Süße der Erdbeeren
- 300 ml Vodka

Die Erbeeren pürieren. Zitronensaft, Zucker und Vodka zugeben, umrühren. Tipp: Auch aus dem Frost lecker! (le.)

## KALAUER des Monats

Wie nennt man eine chinesische Jungfrau? Mu Shi Zu! (ms.)

## WEISHEIT des Monats

Wer ständig glücklich sein will, muss sich oft verändern.

- Konfuzius

## Sächsische Schweiz kein Weltnaturerbe

Von **Marie Strohbach**

Im März stellte sich der Landkreis Sächsische Schweiz und ihr tschechischer Partner, die Region Aussig, mit einem gemeinsamen Projekt beim Sächsischen Staatsministerium des Innern vor: Die Sächsisch-Böhmische Schweiz sollte den Titel UNESCO-Weltnaturerbe tragen. Zu dem Gebiet gehören die Nationalparks Sächsische und Böhmisches Schweiz, damit auch das Elbsandsteingebirge. Es ist eine einzigartige Landschaft, die Lebensräume für Pflanzen sowie aussterbende Tierarten wie Wanderfalken, Fischotter oder auch Schwarzstörche bietet. Das Spiel zwischen den atemberaubenden Felslandschaften, Bergen und einem engen Tal, durch das die Elbe fließt, ist nahezu einmalig, wird auch von Touristen immer wieder genossen und gelobt. Ende Juni fiel die Entscheidung – jedoch nicht zugunsten des Gebietes. Das Kabinett des Sächsischen Innenministeriums schlug die Sächsisch-Böhmische Schweiz nicht der UNESCO vor. Nun soll der Titel unter tschechischer Führung geholt werden. In den nächsten Wochen wird in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe darüber beraten. Der tschechische Umweltminister gab für das gemeinsame Projekt inzwischen grünes Licht.

## Wird der Spielplatz bald wieder sicher?

*Die Rutsche ist gesperrt, eine Bank weg, der Zaun morsch. Zumindest der wird repariert.*



Foto: Florian Thalmann

*Schraube locker? Für Kinder kann dieses Klettergerüst gefährlich werden.*

Von **Lisa Ehrenreich**

Seit dem Hochwasser im Jahr 2002 hat sich viel getan: Häuser wurden saniert die Straßen erneuert. Doch: Was ist das? Ein Spaziergang an der Elbe führt am Spielplatz vorbei. Zum Spielen lädt dieser leider nicht mehr ein. Zwar wurden vor zwei Jahren die Balken der Schaukel erneuert und ein Schwalbennest gesponsert, zudem wurde ein Trampolin zur Verfügung gestellt. Seitdem ist nicht mehr viel passiert. Eine der Bänke ist kaputt. An der Rutsche wurden provisorisch Bretter befestigt. Jetzt schauen hier die Spitzen der Schrauben heraus – ein

großes Risiko für spielende Kinder. Der Zaun in Richtung Elbweg ist morsch. Einen Mülleimer gibt es nicht. „Ein Bauhofmitarbeiter informierte mich, das die Rutsche dringend repariert werden muss. Vorerst wurde sie abgesperrt, damit sich niemand verletzt“, sagte eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Bad Schandau der *Depesche*. Sanierungspläne gibt es vorerst nicht. Für die Reparatur des Zauns habe man bereits ein Angebot eingeholt. „Nach Rücksprache mit der Kämmerei wird diese sofort beauftragt.“ Die Bank wurde entfernt. Bleibt zu hoffen, dass die Kinder bald wieder einen schönen Spielplatz haben.

## EVENT planer

**Bad Schandau.** 28. bis 29. Juli, 15. Kirnitzschtalfest: Die Wirte im wilden und romantischen Kirnitzschtal feiern ihr Sommerfest. Spaß für Groß und Klein, Leckeres aus Töpfen und Pfannen und viel Musik. An beiden Tagen ist für kostenlosen Pendelverkehr zwischen Stadtpark und Depot gesorgt.

**Pirna.** 04. August: Hofnacht. Mit viel Musik und so mancher kulinarischer Leckerei wird in den vielen architektonisch reizvollen Höfen der Pirnaer Altstadt gefeiert.

**Königstein.** 19. August, 10 bis 18 Uhr: Brunnenfest. Unterhaltung für die ganze Familie mit Bläserorchestern, Wünschelrutenlauf, Wasseranalysen und Mitmachaktionen für Kinder.

Gesammelt und notiert von **Linda Hanitzsch**

## Sonnenwende war ein großer Erfolg

Auch in diesem Jahr lockte die traditionelle Sonnenwende allerlei Schmilkaer und Gäste ins Festzelt. Bei Bratwurst und Bier konnte man den Einlagen der Programmgruppe zusehen. Höhepunkt des Abends war ein schönes Feuerwerk – und auch eine Gruppe Junggesellen aus Berlin mischte das Partyvolk kräftig auf. Bei Lagerfeuer und Musik wurde bis spät in die Nacht gefeiert... hoffentlich auch im nächsten Jahr! (le.)

## SCHMILKAER INTERVIEW

# „Der Zusammenhalt könnte größer sein!“

*In unserer Rubrik „Schmilkaer Interview“ kommt in jeder Ausgabe ein Bürger des Dorfes zu Wort. Heute erzählt Katrin Flechsig (51), Friseurin, was ihr an Schmilka gefällt - und was nicht.*

### Wie findest du Schmilka?

Ich lebe seit 1978 in Schmilka, ich schätze diese Gegend sehr. Es ist wie im Urlaub, die Berge, das Wasser, das hat was.

### Wie beurteilst du den Zusammenhalt der Bürger?

Ich komme mit fast allen gut aus, aber im allgemeinen müsste der Gemeinschaftsgeist

der Schmilkaer besser sein. Durch meinen Beruf komme ich gut mit älteren Menschen aus, arbeite gern mit Ihnen zusammen.

### Was könnte man an Schmilka verbessern?

Die Entwicklung des Ortes ist durch den



Foto: Uwe Chortiz

Katrin Flechsig

Einsatz von Sven Erik Hitzer fortgeschritten. Manchmal ärgere ich mich über Mitbürger, die nichts für den Ort tun. Außerdem steht bei uns im Keller bei starkem Regen das Wasser, weil die Gullies das nicht richtig

aufnehmen. Vielleicht sind sie falsch angeschlossen?

### Wo engagierst du dich?

Ich bin im Schifferverein, wo ich vor zwei Jahren die erste Steuerfrau war. Für die Unterstützung bin ich heute noch dankbar. Auch in der Programmgruppe mache ich mit.

Interview: **David Hantzsch**